

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. November 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 129,130

Stand: 27.04.2024

**Hinweis**

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 26.11.48, Hanemann - mußte gestern weggehen. Man will ihn auf eine Predigtstelle schicken. Was soll er tun. Fürchtet sich, angesprochen oder gar vorgeladen zu werden. Ich rate, er soll erklären oder vorher schreiben: Er befinde sich in einer inneren Entwicklung und brauche seine Ruhe, im besonderen um altchristliche und ältestchristliche Literatur zu studieren. Geht Sonntag mit der Frau in evangelische Kirche! Soll sich eine zentrale Stelle suchen, weil er fürchtet, keine Pension zu erhalten.

Prinzessin Eleonore von Bayern: Hier in der Frauenschule, wohnt bei Sacré-Cœur, will an die Universität Washington, soziale Studien. Soll mir Unterlagen geben, ich schreibe Empfehlung.

// Seite 130

Generalvicar Fuchs, Würzburg: War in Köln wegen Lastenausgleich, wie weit die kirchliche Steuer, bringt Antwort, bleibt zu Tisch.

15.30 Uhr Pater Wolfram.

Fräulein Trautner, erst abgewiesen, zu Generalvicar geschickt, von dort wieder herübergewiesen. „Sie könne, was sie habe, nur dem Bischof sagen“. Halbe Stunde ins Blaue geredet, von Visitation, besonderer Auftrag, - geistesgestört.

Diesen Nachmittag viel ausgepackt von Vatikan.